

Jahresbericht 2021



Vorwort des Vorstands



Günther Heck, Vorsitzender



Marco Kückmann



Ines Niederschuh

Sehr geehrte Vertreter*innen, Mitglieder und Kund*innen,

wir leben in Zeiten großer Herausforderungen und Veränderungen. Anfang 2022 erreichten uns erschütternde Nachrichten. Der langjährig schwelende Konflikt eskalierte in einer russischen Invasion in das gesamte Staatsgebiet der Ukraine. Mit all den unfassbaren Facetten und Folgen wird uns dieser Krieg in den kommenden Jahren begleiten. Die persönlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind schon heute immens. Wir alle wünschen uns, dass dieser Krieg alsbald sein Ende findet.

Das vergangene Jahr 2021 war in vielen Bereichen herausfordernd. Die deutsche Wirtschaft erholte sich zwar weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturreinbruch. Doch die Folgen daraus sind immer noch nicht absehbar und die von der Wirtschaft zu bewältigenden Aufgaben enorm. Die Digitalisierung hat sich beschleunigt und in vielen Bereichen unseres Lebens Einzug gehalten. In den vergangenen zwei Jahren haben wir die Digitalisierung ebenfalls deutlich vorangebracht.

Die Pandemieauswirkungen auf die Wirtschaft waren auch im Dreiländereck deutlich spürbar. Insbesondere Lieferengpässe und die daraus resultierenden Folgen, das allgemein rückläufige Konsumverhalten und die verminderte Kaufkraft der Kunden aus den angrenzenden Nachbarländern beschäftigten die sonst wirtschaftlich sehr starke Region.

Als regional stark verwurzelte Bank waren wir in diesen Zeiten mit vielen Herausforderungen, aber auch Chancen, für unsere Mitglieder und Kunden ein verlässlicher Partner. Unsere besonderen Merkmale, die Kundennähe sowie unser hoher Anspruch an die Qualität im Sinne unserer Kunden, haben wir weiter ausgebaut und verbessert. In den kommenden Monaten werden wir weitere Schritte in diese Richtung unternehmen.

Die Stärken einer regional verankerten Bank zu bündeln und weiter auszubauen war der Beweggrund für die Fusion der VR-Bank eG Schopfheim-Maulburg und der Volksbank Dreiländereck eG. Nachdem die Fusion auf den Vertreterversammlungen beider Häuser im Juni 2021 beschlossen worden war, erfolgte die Verschmelzung mit Eintrag in das Genossenschaftsregister am 01.09.2021. Das Geschäftsgebiet reicht nun von der Rheinebene im Westen über den südlichen Oberrhein und das gesamte Wiesental entlang bis hinein in den südlichen Schwarzwald. Der Erfolg spiegelt sich im hier vorliegenden Jahresabschluss 2021 mit den ersten gemeinsamen Zahlen wider.

Wir danken Ihnen für das vertrauensvolle Miteinander. Lassen Sie uns zukunftsorientiert und motiviert den Blick nach vorne richten, getreu unserem Motto: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Ihre Volksbank Dreiländereck eG

Günther Heck

Marco Kückmann

Ines Niederschuh

Jahresabschluss 2021

Volksbank Dreiländereck eG, Lörrach

Genossenschaftsregisternummer 410054 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve						
a) Kassenbestand			19.492.842,26		20.532	16.816
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			45.640.278,43		32.066	1.231
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	45.640.278,43				(32.066)	(1.231)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	65.133.120,69		0	0
2. Schudtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind						
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schudtitel öffentlicher Stellen		0,00			0	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)	(0)
b) Wechsel		0,00	0,00		0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute						
a) täglich fällig			145.229.082,19		153.347	137.191
b) andere Forderungen			15.816.352,70	161.045.434,89	16.193	15.089
4. Forderungen an Kunden				1.510.649.148,21	1.391.368	894.277
darunter:						
durch Grundpfandrechte gesichert	756.800.674,38				(633.658)	(336.531)
Kommunalkredite	42.389.273,20				(41.513)	(38.387)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a) Geldmarktpapiere						
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)	(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen						
ba) von öffentlichen Emittenten	143.699.390,15				141.690	128.582
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	143.699.390,15				(141.690)	(128.582)
bb) von anderen Emittenten		367.059.571,13	510.758.961,28		341.140	271.555
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	273.891.553,95				(265.751)	(199.867)
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	510.758.961,28		0	0
Nennbetrag	0,00				(0)	(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				24.813.225,63	13.634	11.081
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften						
a) Beteiligungen			40.302.635,10		40.303	30.519
darunter:						
an Kreditinstituten	2.214.246,07				(2.214)	(1.498)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		1.176.687,26	41.479.322,36		1.177	159
darunter:						
bei Kreditgenossenschaften	1.020.950,00				(1.021)	(21)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0	0
darunter:						
an Kreditinstituten	0,00				(0)	(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)	(0)
9. Treuhandvermögen				3.111.401,71	2.611	2.209
darunter: Treuhandkredite	3.111.401,71				(2.611)	(2.209)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			945,00		10	10
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0	0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	945,00		0	0
12. Sachanlagen			28.951.350,24		28.029	21.835
13. Sonstige Vermögensgegenstände			3.241.250,86		5.691	2.075
14. Rechnungsabgrenzungsposten			67.495,05		18	14
Summe der Aktiva			<u>2.349.251.655,92</u>		<u>2.187.809</u>	<u>1.532.643</u>

				Passivseite	
Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		236.438,09		264	262
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>483.353.658,54</u>	483.590.096,63	378.516	210.428
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	275.727.174,96			262.131	130.864
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>76.582.796,78</u>	352.309.971,74		84.172	82.743
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	1.265.170.031,56			1.216.933	928.196
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>3.475.257,05</u>	<u>1.268.645.288,61</u>	1.620.955.260,35	8.843	2.118
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0,00	0	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00			(0)	(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)	(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten					
darunter: Treuhandkredite	3.111.401,71		3.111.401,71	2.611	2.209
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
				(2.611)	(2.209)
6. Rechnungsabgrenzungsposten					
				1.439	931
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		15.571.342,00		45	45
b) Steuerrückstellungen		563.950,00			
c) andere Rückstellungen		<u>8.023.968,66</u>	24.159.260,66	14.788	14.046
8. [gestrichen]				0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				7.982	4.811
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken					
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00		132.000.000,00	(0)	(0)
11a. Sonderposten aus der Währungsumrechnung				127.000	100.000
12. Eigenkapital				(0)	(0)
a) Gezeichnetes Kapital		21.190.530,31		0	0
b) Kapitalrücklage		0,00		0	0
c) Ergebnissrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	23.640.000,00			21.953	17.014
cb) andere Ergebnissrücklagen	<u>36.790.000,00</u>	60.430.000,00		0	0
d) Bilanzgewinn		<u>2.280.478,54</u>	<u>83.901.008,85</u>	22.940	16.140
Summe der Passiva				<u>35.890</u>	<u>21.090</u>
				<u>2.302</u>	<u>1.746</u>
				<u>2.187.809</u>	<u>1.532.643</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	281.532.324,33			298.307	220.360
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	281.532.324,33		0	0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0	0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>143.387.215,37</u>	143.387.215,37		143.536	101.721
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00			(0)	(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr				Vorjahr ¹⁾	Vorjahr ²⁾
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		27.156.665,81			28.474	17.879
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3.907.334,18</u>	31.063.999,99		4.883	4.079
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>249.428,61</u>				(95)	(43)
2. Zinsaufwendungen			<u>3.832.799,60</u>	27.231.200,39	5.213	2.653
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>2.238.605,72</u>				(450)	(232)
3. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			329.214,98		397	318
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.812.822,12		57	27
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	2.142.037,10	0	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0	0
5. Provisionserträge			21.617.133,42		21.007	16.219
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.012.507,20</u>	19.604.626,22	2.275	1.584
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.221.192,37	2.015	1.388
9. [gestrichen]				0,00	0	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		15.376.587,02			15.749	11.332
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>3.966.907,17</u>	19.343.494,19		3.707	2.795
darunter: für Altersversorgung	1.147.679,07				(894)	(751)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>10.923.574,68</u>	30.267.068,87	10.276	7.275
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.012.726,28	2.026	1.575
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.669.586,75	1.480	1.337
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			890.988,85		3.821	3.120
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-890.988,85	0	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			3.268.642,61		199	0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-3.268.642,61	2.286	2.286
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.090.042,72	14.372	10.525
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0	0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0	0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.377.923,87		3.910	2.728
darunter: latente Steuern	0,00				(0)	(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>443.150,38</u>	4.821.074,25	73	53
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>5.000.000,00</u>	<u>7.500</u>	<u>6.000</u>
25. Jahresüberschuss				2.268.968,47	2.890	1.744
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>11.510,07</u>	<u>12</u>	<u>2</u>
				2.280.478,54	2.902	1.746
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen						
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0	0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
				2.280.478,54	2.902	1.746
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen						
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		200	0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>400</u>	<u>0</u>
29. Bilanzgewinn			<u>2.280.478,54</u>	<u>2.302</u>	<u>1.746</u>	

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Bei den mit Fußnote ¹⁾ gekennzeichneten Vorjahreszahlen handelt es sich um zusammengefasste Vorjahreszahlen der Bank und der durch Verschmelzung übernommenen VR-Bank eG, Schopfheim. Die mit Fußnote ²⁾ gekennzeichneten Vorjahreszahlen betreffen das Vorjahr der Bank.

Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinserträgen und Zinsaufwendungen wird abweichend zum Vorjahr aufgrund zunehmender Bedeutung und geänderter Rechtsauffassungen nicht mehr im Anhang, sondern in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben. Hiervon abgesehen ist die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Für die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die aus der Verschmelzung mit der VR-Bank eG, Schopfheim zugegangen sind, wurden gemäß § 24 UmwG deren Schlussbilanzwerte zum 31. Dezember 2020 angesetzt (strenge Buchwertverknüpfung). Für die zugegangenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum 31. Dezember 2021 die Bewertungsmethoden der Volksbank Dreiländereck eG angewandt. Es ergaben sich hieraus keine nennenswerten Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautenden Barreserven werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen an Kunden sind Unterschiedsbeträge zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Diese Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich planmäßig und zinsanteilig aufgelöst. Im Falle von Festzinsvereinbarungen orientiert sich die Verteilung nach der Dauer der Festzinsbindung.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in ausreichendem Umfang abgedeckt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt den steuerlichen Vorschriften entsprechend (BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994). Ergänzend zu diesen nach einer vergangenheitsorientierten Betrachtungsweise gebildeten Pauschalwertberichtigungen bestehen zur Abdeckung der latenten Kreditrisiken Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die nicht im Rahmen der bankaufsichtlichen Eigenmittelberechnung angesetzt werden. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs weitere Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden neben den von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM-Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskursen auch Kursfeststellungen durch die DZ BANK AG herangezogen.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari werden sofort auf den Einlösungskurs abgeschrieben. Zuschreibungen auf den Marktwert von Wertpapieren werden bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgen Zuschreibungen höchstens bis zum Nennwert.

Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet sind und die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken aufweisen, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Zum Bilanzstichtag verliehene Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 99.947 sind weiterhin im Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen, da der Bank das wirtschaftliche Eigentum verbleibt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos einer Festzinsanleihe (Buchwert EUR 9.736.618) mittels Festzinszahler-Swap wurde eine Bewertungseinheit gem. § 254 HGB gebildet. Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stimmen in allen wesentlichen Ausstattungsmerkmalen überein (perfekter Micro-Hedge). Die Ermittlung der prospektiven und retroprospektiven Wirksamkeit erfolgte mittels der Methode "Critical Term Match". Für die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheit gilt die Einfrierungsmethode. Die sich ausgleichenden Wertänderungen belaufen sich auf EUR 316.618. Abschreibungen für nicht abgesicherte Risiken des Grundgeschäfts wurden in Höhe von EUR 153.382 vorgenommen.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sind mit den Anschaffungskosten und soweit erforderlich mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei abnutzbaren Anlagegütern sowie Abschreibungen aufgrund steuerlicher Vorschriften gemäß § 254 HGB a.F. i.V.m. § 6b EStG (in Vorjahren), bewertet.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt im Anschaffungsjahr pro rata temporis und wird ausschließlich linear vorgenommen. Grundlage sind die der geschätzten Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren und auch steuerlich geltend gemacht werden. Bei Mietereinbauten wird als Nutzungsdauer die Mietvertragszeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Einzelwerten über EUR 250 bis EUR 1.000 wurden aktiviert und zum Jahresende voll abgeschrieben. Steuerrechtlich besteht ein Sammelposten, der über die Dauer von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert ist. Dabei stehen passiven Latenzen aus Sachanlagen deutlich höhere aktive Latenzen (insbesondere aus den Vorsorgereserven nach § 340f HGB, den bankeigenen Wertpapieranlagen sowie den Pensions- und sonstigen Rückstellungen) gegenüber.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,86 % (Vorjahr 2,30 %) wurde auf Basis der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Dabei war der entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre maßgebend (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 1.199.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde der Abzinsungssatz gemäß IDW RS HFA 30 (Rz. 57) in Abhängigkeit von der durchschnittlichen Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtung ermittelt, da diese deutlich unter 15 Jahren liegt.

In den versicherungsmathematischen Berechnungen ist ein Gehalts- und Rententrend in Höhe von 2,00 % (Vorjahr 2,00 %) berücksichtigt. Für Teile der Pensionsrückstellungen ist aufgrund der Zusageart ein Rententrend von 1,00 % (Vorjahr 1,00 %) angesetzt.

Bei Altersversorgungsverpflichtungen bzw. vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, sind die Verpflichtungen mit den ihnen zuzurechnenden Vermögensgegenständen verrechnet. Deckungsvermögen mit Anschaffungskosten von insgesamt EUR 634.582 und einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt EUR 657.030 wurde mit Verpflichtungen in gleicher Höhe saldiert. Die beizulegenden Zeitwerte der zu verrechnenden Vermögensgegenstände basieren auf den vom kontoführenden Kreditinstitut bzw. von der Versicherungsgesellschaft mitgeteilten Werten. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen bzw. den Verpflichtungen wurden in Höhe von EUR 6.403 verrechnet.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind in angemessener Höhe gebildet.

Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgte mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher Risikovorsorge angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (in Position 6 "Provisionsaufwendungen") berücksichtigt. Dies gilt auch für Erträge aus der Währungsumrechnung, da die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten nicht über ein Jahr hinausgeht. Diese werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Position 5 "Provisionserträge" erfasst.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus entsprechenden Derivatgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen berücksichtigt bzw. in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bei den im Darunter-Ausweis "durch Grundpfandrechte gesichert" zu Aktivposten 4 ausgewiesenen Beträgen ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen in der Ermittlungslogik. Die Abweichung resultiert aus einer veränderten programmseitigen Vorgabe hinsichtlich der Reihenfolge der Sicherheitenanrechnung auf den Realkreditausweis. Im Vergleich zur im Vorjahr angewandten Ermittlungslogik ist der Darunter-Ausweis um 4,1 % höher. Ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt sich hieraus nicht.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlageverwerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	599.677	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	599.677
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	37.841.658	2.433.775 (a) 0 (b) 5.421.770 (c)	0 (a) 0 (b)	45.697.203
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.544.563	522.970 (a) 0 (b) 771.773 (c)	0 (a) 502.539 (b)	8.336.767
Summe a	45.985.898	2.956.745 (a) 0 (b) 6.193.543 (c)	0 (a) 502.539 (b)	54.633.647

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen (a) Zuschreibungen (b) Verschmelzung (c) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
Immaterielle Anlageverwerte						
b) entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	590.125	8.607 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	598.732	945
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	17.739.514	1.281.696 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 0 (b)	19.021.210	26.675.994
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5.811.515	722.424 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 472.528 (b)	6.061.410	2.275.357
Summe a	24.141.154	2.012.727 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b) 0 (c)	0 (a) 472.528 (b)	25.681.352	28.952.296

Das aus der Verschmelzung übernommene Anlagevermögen ist mit den Buchwerten der Schlussbilanz der VR-Bank eG, Schopfheim zum 31. Dezember 2020 als Zugang aus der Verschmelzung ausgewiesen (Nettomethode). Die kumulierten Abschreibungen in der Schlussbilanz betrugen insgesamt EUR 7.047.371.

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Veränderungen (saldiert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	374.840.482	123.839.387	498.679.869
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	30.729.515	10.749.807	41.479.322
Summe b	405.569.997	134.589.194	540.159.191
Summe a und b	451.555.895		569.111.487

D. Erläuterungen zur Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 154.796.275 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 12.488.714 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.
- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 23.930.460 fällig.
- Der Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" enthält Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, in Höhe von EUR 7.172.583 (Vorjahr EUR 7.200.000 ¹⁾ bzw. EUR 3.500.000 ²⁾).
- Zum Bilanzstichtag bestehen einheitlich bilanzierte strukturierte Finanzinstrumente in Höhe von nominal TEUR 60.700 im Aktivposten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere".
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähige Wertpapiere EUR	davon börsennotiert EUR	davon nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	510.758.961	485.104.669	25.654.293	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	24.813.226	12.999.260	11.813.966	0

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr ¹⁾ EUR	Vorjahr ²⁾ EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	156.252.344	164.363.416	147.108.762
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	214.539.027	197.956.370	153.198.706

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Jahr	Eigenkapital der Ge- sellschaft TEUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresab- schlusses Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	0,01	2020	10.544.000	2020	255.000
b) DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,53	2021	3.209.880	2021	77.363
c) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,83	2021	2.471.755	2021	49.405

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

- Im Aktivposten 12 "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die im Rahmen eigener Tätigkeit genutzt werden, in Höhe von EUR 15.367.767 und Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von EUR 2.275.357 enthalten.
- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 7.927.325 enthalten.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	15.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	31.313.739	75.221.379	346.855.489	1.044.751.226

Vom Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde Gebrauch gemacht.

Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	133.993.897	112.750.010	85.394.397	152.753.426
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	1.749.922	64.493.330	10.339.530	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	959.031	700.832	1.789.009	25.000

Vom Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, die anteiligen Zinsen nicht nach Restlaufzeiten aufzugliedern, wurde Gebrauch gemacht.

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 320.197.601 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 16.092 (Vorjahr EUR 25.719 ¹⁾ bzw. EUR 25.719 ²⁾) enthalten.

- In den Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr ¹⁾ EUR	Vorjahr ²⁾ EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	320.197.601	263.582.923	140.426.172
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	736.904	493.008	493.008

- Die im Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	20.479.166
b) der ausscheidenden Mitglieder	697.814
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	13.550
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 911

- Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2021	16.140.000	21.090.000
Zugang aus Verschmelzung	6.800.000	14.800.000
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	700.000	900.000
Stand 31.12.2021	<u>23.640.000</u>	<u>36.790.000</u>

- Die in den Posten 1b und 2c unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Verfahren zur Risikoidentifizierung und -steuerung, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen fast ausschließlich Bürgschaftsverträge für vermittelte Fremdwährungsdarlehen von Kunden sowie offene unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach Einschätzung der Bank ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	368.589.511
Sicherheitsleistungen für Derivatgeschäfte	1.806.407

- In den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 269.688.326 enthalten.
- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte (Nichthandelsbestand) einschließlich der in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Neben der Produktgruppe wird die Fälligkeitsstruktur auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die Adressenrisiken sind als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften angegeben.

(Angaben in TEUR)	Nominalbetrag Restlaufzeit			beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	<u><= 1 Jahr</u>	<u>1-5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>	<u>Summe</u>	
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Zins-Swap (gleiche Währung)	13.500	30.000	82.972	126.472	-2.028
					0

Die Zins-Swapgeschäfte dienen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der Bank. Sie werden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode bewertet. Hierbei werden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem risiko- und laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Spareinlagen wurden im Zinsergebnis erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss um EUR 21.946 (Vorjahr EUR 31.555 ¹⁾ bzw. EUR 20.257 ²⁾) vermindert.
- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Immobilienvermittlung sowie die Vermittlung von Kredit-, Bauspar- und Versicherungsverträgen bewegen sich auf Vorjahresniveau und nehmen in der Ertragsrechnung unverändert einen festen Bestandteil ein. Von wesentlicher Bedeutung sind die Provisionserträge aus der Vermittlung von Fremdwährungsdarlehen in Höhe von EUR 2.968.036.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV-Posten 12) beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.272.144 (Vorjahr EUR 1.208.295 ¹⁾ bzw. EUR 1.149.635 ²⁾).
- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 189.679 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 742.775 enthalten. Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 168.537 (GuV-Posten 8). Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Steueraufwendungen in Höhe von EUR 445.403 (GuV-Posten 23), Zinsvergünstigungen aus gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) der EZB in Höhe von EUR -277.847 (GuV-Posten 2) sowie die Zuführung zu einer Rückstellung für Prämiensparverträge in Höhe von EUR 550.000 (GuV-Posten 2).

F. Sonstige Angaben

- Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf EUR 65.427 und der früheren Vorstandsmitglieder auf EUR 609.693. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 4.213.395 (Barwert).
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 613.430 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.543.543.
- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 1.199.217, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 2.068.000 (Bestellobligo für eine Immobilieninvestition) sowie in Form einer möglichen Leistungsverpflichtung in Höhe von EUR 4.907.880 gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) durch Abgabe einer Garantieerklärung.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

- Die Zahl der 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	13	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	162	95
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>2</u>	<u>4</u>
	<u>177</u>	<u>99</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 27 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2021	35.114	330.777	16.538.850
Zugang aus				
Verschmelzung	2021	10.221	97.981	4.899.050
Zugang	2021	1.587	2.188	109.400
Abgang	2021	<u>1.602</u>	<u>14.945</u>	<u>747.250</u>
Ende	2021	<u>45.320</u>	<u>416.001</u>	<u>20.800.050</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 4.163.262

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 4.261.200

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 50

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Die weiteren Angaben sind Bestandteil eines separaten Offenlegungsberichts, der auf der Homepage der Bank veröffentlicht wird.

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Heck, Günther, - Vorsitzender - , Geschäftsleiter (Markt und Personal)
Kückmann, Marco, Geschäftsleiter (Marktfolge und Steuerung)
Niederschuh, Ines, Geschäftsleiterin (Marktfolge und Revision), (seit 01.09.2021)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Katzenstein, Eugen, - Vorsitzender - , geschäftsführender Gesellschafter der Celia GmbH
Philipp, Andreas, - 1. stellvertretender Vorsitzender (seit 26.10.2021) - , selbständiger Steuerberater, (seit 01.09.2021)
Kása, Dr. Andreas, - 2. stellvertretender Vorsitzender (seit 26.10.2021, zuvor 1. stellvertretender Vorsitzender) - , Geschäftsführer der AniCura Lörrach GmbH
Kasperzak, Dr. Thomas, - stellvertretender Vorsitzender - , Rechtsanwalt, Konzernjurist der Roche Deutschland Holding GmbH, (bis 31.07.2021)
Brüderlin, Friedrich, Geschäftsführer der Friedrich Brüderlin Söhne GmbH & Co. KG, (seit 01.09.2021)
Bucher, Sabine, geschäftsführende Gesellschafterin der REGIO Küche + Bad Erwin Bucher GmbH
Graf, Dr. Alexander, Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee, (seit 01.09.2021)
Kammerer, Ernst, Maurermeister, Geschäftsführer der Kammerer GmbH, (bis 09.06.2021)
Roßkopf, Karl-Heinz, Zahntechnikermeister, Rentner
Schwab, Michael, Schreinermeister, geschäftsführender Gesellschafter der Stöcklin und Schwab GmbH Schreinerei und Innenausbau
Ziegler-Jung, Marion, Geschäftsführerin der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach GmbH

- Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:
 - Durch den militärischen Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ist die aktuelle Situation geprägt von geopolitischen Spannungen, die auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und das Geschäftsgebiet der Volksbank Dreiländereck eG ausstrahlen.
 - Vor dem Hintergrund der Zinsentwicklung bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses ist mit deutlich höheren Bewertungsabschlägen als im Vorjahr zu rechnen, sofern die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes zum strengen Niederstwertprinzip beibehalten wird.

In welchem Umfang sich aus vorgenannten Vorgängen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ergeben, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen und nicht abschließend prognostizierbar.

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 2.268.968,47 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 11.510,07 (Bilanzgewinn von EUR 2.280.478,54) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,20 %	676.914,45
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	800.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	800.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>3.564,09</u>
	<u><u>2.280.478,54</u></u>

Lörrach, 29. April 2022

Volksbank Dreiländereck eG

Der Vorstand

Günther Heck

Marco Kückmann

Ines Niederschuh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Volksbank Dreiländereck eG

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Das Fundament der Volksbank Dreiländereck eG ist die genossenschaftliche Idee. Konkretisiert wird diese im Genossenschaftsgesetz (Förderauftrag) und in der Satzung (Unternehmenszweck und Unternehmensgegenstand). Die Bank ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. (BWGV) und im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR).

Zur Erfüllung von § 1 des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank Mitglied im amtlich anerkannten Einlagensicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Darüber hinaus ist sie der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) angeschlossen.

Das geografische Geschäftsgebiet der Bank umfasst die Landkreise Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald und Waldshut sowie die Stadt Freiburg im Breisgau. Im Online-Geschäft sowie in begründeten Einzelfällen können Geschäfte im Gebiet der gesamten Bundesrepublik und in den grenznahen Regionen der Schweiz und Frankreichs getätigt werden.

Die Volksbank Dreiländereck eG ist als Genossenschaftsbank bei Bevölkerung und Wirtschaft der Region verankert; mehr als 45.000 Mitglieder zeigen dies eindrücklich. Das Kundengeschäft und der Vertrieb sind die zentralen strategischen Säulen der Bank. Mitglieder und Kunden können an insgesamt neunzehn Standorten in der Region persönlichen Service und persönliche Beratung nutzen. Telefonisch sind persönliche Ansprechpartner auch über die Vor-Ort-Öffnungszeiten hinaus erreichbar. Ergänzt und zu einem 24-Stunden-Service erweitert wird diese persönliche Präsenz durch das laufend weiterentwickelte Online- bzw. Mobile-Banking sowie vier SB-Filialen.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von der Verschmelzung mit der VR-Bank eG, Schopfheim. Die Verschmelzung wurde in den Vertreterversammlungen am 8. und 9. Juni 2021 beschlossen und am 1. September 2021 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Volksbank Dreiländereck eG beschäftigte im Jahr 2021 durchschnittlich 276 Personen, davon 99 Teilzeitkräfte. Zum Jahresultimo belief sich das Durchschnittsalter aller Beschäftigten auf knapp 45 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von fast 18 Jahren.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2021 nach dem durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020 zwar auf Erholungskurs, aber die wirtschaftliche Entwicklung wurde durch die anhaltende Pandemie weiterhin beeinträchtigt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,9 % (Vorjahr -4,6 %). Die privaten Konsumausgaben konnten nach dem deutlichen Vorjahresrückgang

von 5,9 % leicht um 0,1 % zulegen. Das Konsumklima profitierte von Lohn- und Einkommenszuwächsen vieler Privathaushalte und von fiskalpolitischen Maßnahmen wie die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlages oder der Erhöhung des Kindergeldes. Dämpfend wirkten hingegen temporäre Infektionsschutzmaßnahmen wie Lockdown und Zugangsbeschränkungen.

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus pandemiebedingter Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Auf Jahressicht stiegen die Exporte um 9,9 % und die Importe um 9,3 %.

Die wirtschaftliche Erholung belebte auch den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ging von 5,9 % auf 5,7 % zurück. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf rund 44,9 Mio. Personen (Vorjahr 44,8 Mio.). Insbesondere steigende Energiepreise und Lieferengpässe verschiedener Güter ließen die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt um 3,1 % anwachsen - der stärkste Anstieg seit 1993.

Trotz steigender Inflationsrisiken hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre expansive Geldpolitik in 2021 fortgesetzt. Die EZB beließ den Hauptrefinanzierungssatz unverändert bei 0,0 % und den Einlagensatz für Geschäftsbanken bei -0,5 %. Neben einer weiteren Ausweitung ihrer Wertpapierankäufe verlängerte die EZB auch ihre Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (GLRG).

Als Quelle für vorstehende Absätze diente im Wesentlichen das Rundschreiben des BVR an alle Mitgliedsbanken vom 2. März 2022 über die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2021.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband informierte in seiner Jahrespressekonferenz vom 9. März 2022 über die Entwicklung der 144 Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg im Jahr 2021. Die Institute steigerten ihre Bilanzsumme um 7,2 % auf insgesamt 202,0 Mrd. EUR. Die Kundenforderungen konnten mit einem Zuwachs von 7,9 % weiter ausgebaut werden. Der gesamte Bestand an Kundenforderungen stieg um 9,0 Mrd. EUR auf 123,8 Mrd. EUR. Die Kundeneinlagen sind mit einem Plus von 5,9 % um 8,3 Mrd. EUR auf 149,7 Mrd. EUR angewachsen. Während die Spareinlagen abnahmen, erhöhten sich neben den täglich fälligen Kundeneinlagen auch die Termineinlagen. Die Ertragslage weist sowohl gestiegene Zins- und Provisionsüberschüsse als auch gestiegene Verwaltungsaufwendungen aus. Das Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich von 1,2 Mrd. EUR auf 1,3 Mrd. EUR.

Die regionale Wirtschaft im Geschäftsgebiet der Volksbank Dreiländereck eG ist nach Einschätzung der Bank geprägt von ihrer Verflechtung mit dem Wirtschafts- und Währungsraum Nordwestschweiz. Einzelhandel und Gastronomie verdanken Teile ihres Umsatzes dieser Verflechtung. Über 20.000 Personen im Landkreis Lörrach pendeln laut Grenzgängerstatistik 2020 der Wirtschaftsregion Südwest GmbH täglich an ihren Arbeitsplatz in die Schweiz und profitieren vom unverändert hohen schweizerischen Lohnniveau. Auswirkungen dieser Verflechtung ergeben sich weiterhin auch am Immobilienmarkt: große Immobiliennachfrage, hohes Immobilienpreisniveau. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie deutlich spürbar. Nennenswerte Auswirkungen auf den Immobilienmarkt dagegen sind bisher nicht festzustellen.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Volksbank Dreiländereck eG wird auf Grundlage verschiedener Kennzahlen geplant und gesteuert.

Als wichtiger finanzieller Leistungsindikator für den wirtschaftlichen Erfolg dient das Betriebsergebnis vor Bewertung (Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 und 24). In ihrer Risikostrategie verfolgt die Bank das Ziel, eine nachhaltige und dauerhafte Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Die Entwicklung der bilanzwirksamen Kundenvolumen (Kundengelder des Passivpostens 2 und Kundenkredite des Aktivpostens 4) ist ein wichtiger Indikator im Vertriebscontrolling der Bank.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Bewältigung des Klimawandels sind eine zentrale Aufgabe heutiger und künftiger Generationen. Dabei spielt die Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Die Volksbank Dreiländereck eG hat sich im Rahmen ihres jährlichen Planungsprozesses zur strategischen Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit positioniert. In insgesamt sechs Handlungsfeldern (Strategie, Risikomanagement/Gesamtbanksteuerung, Kerngeschäft, Geschäftsbetrieb, Kommunikation/Gesellschaft sowie Ethik/Kultur) möchte sich die Bank bis 31.12.2025 auf das Niveau der sogenannten Reifegradstufe 3 gemäß Nachhaltigkeitsleitfaden des BVR entwickeln.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Für den Lagebericht sind zur besseren Vergleichbarkeit die Vorjahreswerte der Volksbank Dreiländereck eG und der VR-Bank eG zusammengefasst. Ausnahmen hiervon sind gekennzeichnet.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöht sich um 7,4 % auf TEUR 2.349.252. Das Geschäftsvolumen als Summe bilanzieller und außerbilanzieller Positionen beläuft sich auf TEUR 2.774.172 (+5,5 %).

	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.349.252	2.187.809	161.443	7,4
Außerbilanzielle Geschäfte *)	424.920	441.843	-16.923	-3,8

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Aktivgeschäft

Die bilanziellen Kundenausleihungen stiegen um 8,6 % auf TEUR 1.510.649. Bei den Kreditneuzusagen lag der Schwerpunkt im privaten Wohnungsbau. Die außerbilanziellen Geschäfte verzeichnen einen Rückgang von 3,8 %, der aus niedrigeren, für Kundenfinanzierungen übernommenen CHF-Avalen resultiert. Die unwiderruflichen Kreditzusagen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Die Kundenforderungen und außerbilanziellen Geschäfte stiegen insgesamt um TEUR 102.358 auf einen Bestand von TEUR 1.935.569 (+5,6 %).

Zuwächse im Passivgeschäft, die nicht für das Kreditgeschäft verwendet wurden, flossen primär in die Wertpapieranlagen. Die Forderungen an Kreditinstitute und der Bestand an bankeigenen Wertpapieranlagen sind um insgesamt TEUR 30.613 auf TEUR 696.617 (+4,6 %) angestiegen. Während sich die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 8.495 auf TEUR 161.045 verringerten, nahmen die Wertpapieranlagen um TEUR 39.108 auf TEUR 535.572 (+7,9 %) zu.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen und außerbilanzielle Geschäfte	1.935.569	1.833.211	102.358	5,6
Kundenforderungen	1.510.649	1.391.368	119.281	8,6
Wertpapieranlagen	535.572	496.464	39.108	7,9
Forderungen an Kreditinstitute	161.045	169.540	-8.495	-5,0

Passivgeschäft

Gefragt waren bei anhaltendem Niedrigzinsumfeld insbesondere täglich fällige Einlagen, die mit einem Volumen von TEUR 1.265.170 fast 80 % der gesamten Kundeneinlagen ausmachen und gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % stiegen. Der Bestand an Spar- und Termineinlagen zeigt sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Die gesamten Kundeneinlagen wuchsen um TEUR 48.876 (+3,1 %) auf einen Bestand von TEUR 1.620.955.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten summieren sich auf TEUR 483.590, ein Anstieg von TEUR 104.810 gegenüber dem Vorjahr. Die Bank hat im Berichtsjahr wiederum an gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG) der EZB teilgenommen, die in diesem Posten ausgewiesen werden. Darüber hinaus stiegen die zweckgebundenen Refinanzierungen für die an Mitglieder und Kunden vergebenen staatlichen Förderkredite und die Refinanzierungen am Geldmarkt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	483.590	378.780	104.810	27,7
Kundeneinlagen	1.620.955	1.572.079	48.876	3,1
darin enthalten:				
- Spareinlagen	352.310	346.303	6.007	1,7
- täglich fällige Einlagen	1.265.170	1.216.933	48.237	4,0

Dienstleistungsgeschäft

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft liegt mit TEUR 19.605 über dem Vorjahreswert von TEUR 18.732. Die Erträge im Wertpapierdienstleistungsgeschäft profitierten von steigenden Umsatzen. Die Entwicklung der Erträge aus dem Zahlungsverkehr ist von den darin enthaltenen Provisionen aus der Kontoführung geprägt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung aller bedeutenden Teilsegmente.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.529	2.207	322	14,6
Vermittlungserträge	7.015	7.264	-249	-3,4
Erträge aus Sorten-, Devisen- und Edelmetallgeschäften	3.135	2.964	171	5,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	8.315	7.861	454	5,8

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten stellen sich wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2020	Veränderung zu 2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	29.373	28.598	775	2,7
Provisionsüberschuss ²⁾	19.605	18.732	873	4,7
Verwaltungsaufwendungen	30.267	29.732	535	1,8
a) Personalaufwendungen	19.343	19.456	-113	-0,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	10.924	10.276	648	6,3
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	15.807	16.034	-227	-1,4
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-4.160	-1.735	-2.425	139,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.090	14.372	-2.282	-15,9
Steueraufwand ⁵⁾	4.378	3.910	468	12,0
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	7.500	-2.500	-33,3
Jahresüberschuss	2.269	2.890	-621	-21,5

¹⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1, 2 und 3

²⁾ Saldo aus den GuV-Posten 5 und 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12 und 24

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ GuV-Posten 23

Der Zinsüberschuss mit TEUR 29.373 fällt höher aus als im Vorjahr. Die Bankenaufsicht lockerte im Berichtsjahr die in 2020 erlassenen Beschränkungen der Ausschüttungsmöglichkeiten von Kreditinstituten, die den Finanzsektor während der Corona-Pandemie stabil halten sollten. Dadurch generierte die Bank deutlich höhere laufende Erträge aus ihrer direkten und indirekten Beteiligung an der DZ BANK (GuV-Posten 3).

Sie stiegen um TEUR 1.688 auf TEUR 2.142.

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase reduzierten sich die Zinserträge (GuV-Posten 1) um TEUR 2.293 und die Zinsaufwendungen (GuV-Posten 2) um TEUR 1.380. Den Zinsaufwand entlasteten Zinsvergünstigungen für die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) der EZB.

Neben dem Zinsüberschuss liegt auch der Provisionsüberschuss über dem Vorjahresergebnis. Die Provisionserträge konnten um TEUR 610 gesteigert werden. Die Provisionsaufwendungen wiederum nahmen um TEUR 263 ab. Auf die Ausführungen zum Dienstleistungsgeschäft im vorigen Abschnitt wird ergänzend verwiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen insgesamt um TEUR 535. Die Personalaufwendungen betragen TEUR 19.343 (Vorjahr TEUR 19.456). Die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 10.924 überschreiten das Vorjahresergebnis um TEUR 648. In diesem Posten sind einmalige Kosten der Verschmelzung enthalten. Hierzu zählen u. a. IT-Kosten, Notariatskosten und Beratungsaufwendungen für die organisatorische und rechtliche Begleitung des Verschmelzungsprojektes.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung als Resultat der dargestellten Entwicklung beträgt TEUR 15.807.

Das gesamte Bewertungsergebnis beläuft sich auf TEUR -4.160 nach TEUR -1.735 im Vorjahr. Enthalten sind darin der Risikoaufwand aus dem Kreditgeschäft, Zuführungen zu den Vorsorgereserven nach § 340f HGB, die Bewertung der bankeigenen Wertpapieranlagen zum strengen Niederstwertprinzip sowie das Ergebnis aus Bestandsabgängen. Die Aufwendungen für die Bewertung des Kundenkreditgeschäfts fielen höher aus als im Vorjahr. Aus der Bewertung des Wertpapierbestandes zum strengen Niederstwertprinzip ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr höhere Bewertungsabschläge, die insbesondere bei von Kreditinstituten emittierten Wertpapieren zins- und spreadbedingt zu verzeichnen waren.

Nach Berücksichtigung eines Ertragssteueraufwandes in Höhe von TEUR 4.378 und einer Zuführung von TEUR 5.000 zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 2.269. Der Vorjahreswert beinhaltet eine im Jahresabschluss der VR-Bank eG, Schopfheim vorgenommene teilweise Verwendung des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 600.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Volksbank Dreiländereck eG finanziert sich primär aus den Geschäftsbeziehungen mit ihren Mitgliedern und Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2) stellen rund 70 % der Bilanzsumme dar. Täglich fällige Einlagen mit variabler Verzinsung bilden fast 80 % der gesamten Kundeneinlagen. Für Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gibt es im aktuellen Zinsumfeld so gut wie keine Nachfrage. Dementsprechend betragen sie weniger als 1 % der bilanziellen Kundeneinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1) betragen rund 20 % der Bilanzsumme. Das Förderkreditgeschäft und der allgemeine Refinanzierungsbedarf werden primär über die genossenschaftliche Zentralbank abgedeckt. Daneben nutzt die Bank auch die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) der EZB.

Investitionen

Neben den üblichen Erhaltungsinvestitionen in Gebäude und Betriebsausstattung hat die Bank in den vergangenen Jahren drei Wohnimmobilien (Neubauobjekte) erworben. Zwei Objekte sind seit 2019 fertiggestellt und alle Wohneinheiten waren im Geschäftsjahr vermietet. In einem der beiden Objekte unterhält die Bank im Erdgeschoss eine Filiale. Mit dem Bau der dritten Immobilie wurde in 2021 begonnen. Die gesamten Bruttoanschaffungskosten summieren sich auf rund 11,6 Mio. EUR. Für die aus dem Bestellobligo noch zu leistenden Verpflichtungen in Höhe von etwa 2 Mio. EUR stehen der Bank ausreichend Liquiditätsmittel zur Verfügung. Wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage entstehen durch diese Investitionen nicht.

Liquidität

Die Volksbank Dreiländereck eG erfüllte jederzeit die Mindestreservebestimmungen der Europäischen Zentralbank. Die Zahlungsbereitschaft der Bank war stets gegeben.

Die bankaufsichtlichen Liquiditätsvorschriften gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) wurden zu jedem Stichtag eingehalten. Zum Bilanzstichtag ergaben sich eine kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio "LCR") von 117 % und eine strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio "NSFR") von 127 %. Aufsichtsrechtlich gefordert sind für beide Kennziffern mindestens 100 %.

Eine künftige Gefährdung der Liquiditätslage ist derzeit nicht erkennbar. Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Refinanzierungsmitteln bestehen bei Bedarf weitere Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb des genossenschaftlichen Liquiditätsverbundes und bei der Deutschen Bundesbank.

c) Vermögenslage

Eigenmittel, Solvabilität

Die Eigenmittelanforderungen der CRR wurden jederzeit erfüllt. Die Ausstattung der Bank mit Eigenmitteln geht deutlich über die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinaus. Aktuelle Vorscheurechnungen zeigen auch für die Zukunft einen über die aufsichtsrechtlichen Regelungen hinausgehenden Bestand an Eigenmitteln.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittelbestandteilen (Passivposten 11 und 12) in Höhe von TEUR 215.901 (Vorjahr TEUR 210.085) stehen der Volksbank Dreiländereck eG gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorschriften weitere Eigenmittelbestandteile zur Verfügung. Die Angemessenheit der Eigenmittel wird über aufsichtsrechtlich normierte Kapitalquoten gemessen. Zum 31. Dezember 2021 errechnete sich eine Gesamtkapitalquote von 17,1 %; die CRR schreibt mindestens 8,0 % (ohne Kapitalpuffer und ohne individuellen Kapitalzuschlag von 1,35 %-Punkten für das Zinsänderungsrisiko) vor. Auch die Kernkapitalquote lag mit 15,6 % deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße von 6,0 %.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus ist ein neuer Systemrisikopuffer in Höhe von 2,0 % auf mit Wohnimmobilien besicherte Risikopositionen vorgesehen. Die Hochrechnungen der Bank zeigen, dass mit Einführung der beiden Kapitalpuffer zum 1. Februar 2023 die Gesamtkapitalquote immer noch über 15 % liegen wird.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss nach Steuern und Bilanzsumme, beträgt 0,10 % (Vorjahr 0,11 % für Volksbank Dreiländereck eG ohne VR-Bank eG). Die Kennziffer berücksichtigt damit keine Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB, die im GuV-Posten 24a ausgewiesen sind.

Im System der Risikosteuerung sind die Eigenmittel elementar für die Risikotragfähigkeit. Auf die detaillierten Ausführungen im Abschnitt C. wird verwiesen.

Kundenforderungen

Die im Aktivposten 4 mit TEUR 1.510.649 ausgewiesenen Forderungen an Kunden summieren sich auf rund 65 % der Bilanzsumme. Vom gesamten Kreditportfolio entfallen 66 % auf Privatkunden und 34 % auf Firmenkunden. Der höchste Anteil einer Branche liegt bei 8,0 % des Gesamtportfolios und betrifft das Grundstücks-/Wohnungswesen.

Durch definierte Kreditleitlinien werden auch im Neugeschäft außergewöhnliche Risiken bereits im Vorfeld vermieden. Kreditstrukturen und Größenklassen des Portfolios werden zeitnah beobachtet und berichtet. Besondere Risiken in der Struktur des Kreditgeschäftes sind nicht zu erkennen. Knapp 50 % der Kreditkunden ist eine statistische Ausfallwahrscheinlichkeit von höchstens 0,05 % zugewiesen. Analysen und Maßnahmen bei der Bewertung der Kundenforderungen wurden ausgeweitet, um Wertberichtigungsbedarf infolge der Coronavirus-Pandemie frühzeitig einschätzen zu können.

Für Kreditrisiken sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe gebildet. Darüber hinaus bestehen zur Absicherung von besonderen Risiken im Kreditgeschäft Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Sämtliche Wertberichtigungen sind vom Bilanzausweis der Kundenforderungen abgesetzt.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen erfolgen im Rahmen einer gesamtbankorientierten Ertrags- und Risikosteuerung. Dabei steht das Zinsbuch der Gesamtbank im Vordergrund. In diesem Kontext sollen die Wertpapieranlagen primär das im Kundengeschäft erzielte Fälligkeitsprofil langfristig ausgleichen. Zum Jahresende 2021 beträgt die effektive Duration im Anleiheportfolio 4,15.

Das Wertpapierportfolio der Bank ist diversifiziert. Die festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von TEUR 510.759 (Bilanzwert) verteilen sich auf öffentliche Emittenten (28 %), Kreditinstitute (60 %) und Unternehmensanleihen (12 %). Auf ausländische Emittenten entfällt ein Anteil von rund 18 %, davon haben 87 % ihren Sitz im Euro-Währungsraum. Ergänzt wird das Wertpapierportfolio durch Investmentfondsvermögen mit einem Bilanzwert von insgesamt TEUR 24.813.

Bei der Investitionsentscheidung wird die Ratingeinstufung des Emittenten angemessen berücksichtigt. Dazu existiert ein Limitsystem, das die Investitionshöhe in Abhängigkeit von der Ratingeinstufung je Risikoeinheit begrenzt. Gekauft werden nur Wertpapiere, die über ein Rating im Investment-Grade verfügen. Die Bank verfolgt grundsätzlich die Strategie, festverzinsliche Wertpapiere bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Aus diesem Grund können Ratingmigrationen im Zeitverlauf auf die Ratingeinstufung einer Investition wirken. Wertpapiere im Non-Investment-Grade beschränken sich somit auf Einzelfälle. Sie sind für die Bank

von unwesentlicher Bedeutung und liegen zum Bilanzstichtag bei unter einem Prozent des gesamten Wertpapierbestandes.

Im Jahresabschluss 2021 sind alle erkennbaren Risiken in der Bewertung der Wertpapieranlagen berücksichtigt. Wie in den Vorjahren hat die Bank sämtliche Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Daneben wurden die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari sofort auf den Einlöschungskurs abgeschrieben.

Die Wertpapieranlagen der Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	500.195	453.336	46.859	10,3
Liquiditätsreserve	35.377	43.128	-7.751	-18,0

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt die Bank mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 2,3 Mio. EUR ab. Auch unter Berücksichtigung des gesamten Bewertungsergebnisses ermöglicht das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, neben der weiteren Stärkung der Eigenmittel, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 3,2 % an die Mitglieder. Die Vorsorge für Kreditrisiken ist im erforderlichen Umfang vorgenommen. Zur Absicherung von latenten, nicht erkennbaren Risiken stehen der Bank angemessene Reserven zur Verfügung.

Die Vermögenslage ist geordnet und zeichnet sich durch eine angemessene Eigenmittelausstattung aus, die alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Die Risikotragfähigkeit sowie die erforderliche Liquidität waren stets gegeben. Das durch die Steuerungsinstrumente aufgezeigte Gesamtbild der Bankstruktur zeigt keine Risiken, die die zukünftige Geschäftsentwicklung und Ertragslage der Volksbank Dreiländereck eG wesentlich beeinträchtigen.

Der Lagebericht für das Jahr 2020 beinhaltete Prognosen vor Berücksichtigung der zum damaligen Zeitpunkt noch nicht feststehenden Verschmelzung. Ein unmittelbarer Vergleich mit der tatsächlichen Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 ist nur bedingt möglich und wird deshalb auf wesentliche Ertrags- und Volumensgrößen begrenzt.

Für das Zinsergebnis kalkulierte die Volksbank Dreiländereck eG mit 19 Mio. EUR. Die VR-Bank eG rechnete mit einem leichten Rückgang des Zinsüberschusses 2020 in Höhe von rund 9 Mio. EUR. Das tatsächlich erzielte Zinsergebnis beläuft sich auf 29,4 Mio. EUR. Das Provisionsergebnis erwartete die Volksbank Dreiländereck eG zwischen 14 und 15 Mio. EUR und die VR-Bank eG bei rund 4 Mio. EUR. Tatsächlich konnte ein Provisionsüberschuss von 19,6 Mio. EUR erzielt werden. Die Volksbank Dreiländereck eG prognostizierte Verwaltungsaufwendungen von rund 23 Mio. EUR. Die VR-Bank eG erwartete Personalaufwendungen von über 5 Mio. EUR und eine moderate Steigerung der Sachaufwendungen 2020 in Höhe von 3 Mio. EUR. Die tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen betragen 30,3 Mio. EUR.

Bei der Entwicklung der bilanziellen Kundenforderungen erwartete die Volksbank Dreiländereck eG in ihrem letztjährigen Lagebericht ein Wachstum von 120 Mio. EUR. Die VR-Bank eG sah ein Wachstum von 4,0 %. Die tatsächliche Steigerung liegt bei 119,3 Mio. EUR bzw. 8,6 %. Im bilanziellen Kundeneinlagengeschäft rechnete die Volksbank Dreiländereck eG mit einem Wachstum von rund 60 Mio. EUR. Die VR-Bank eG gab ein Wachstumsziel von 3,0 % an. Tatsächlich stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen um 48,9 Mio. EUR bzw. 3,1 %.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Grundlage der Risikosteuerung ist die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank. Oberstes Ziel der Volksbank Dreiländereck eG ist der dauerhafte wirtschaftliche Erfolg als selbständige, regionale und nachhaltige Volksbank im Mitglieder- und Kundengeschäft.

Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses wird die Geschäfts- und Risikostrategie überprüft und ggf. angepasst. Zur Operationalisierung der Strategie wird ein sogenannter Businessplan erstellt. Dieser basiert auf einer Standortanalyse und hat u. a. die Teilbereiche Jahresplanung, Vertriebsplanung, Eigenmittelpflichtplanung, Geschäftsstrukturplanung, Vermögensallokation, Risikoinventur und Risikotragfähigkeit sowie Investitionsplanung und Budgetplanung zum Inhalt.

Ein Controlling- und Berichtssystem ist eingerichtet. Damit wird die unterjährige Entwicklung der wesentlichen Plan- und Risikowerte sowie die Risikotragfähigkeit überwacht und an die Entscheidungsträger berichtet.

Das System zur Risikosteuerung folgt dem sogenannten Fortführungsansatz: Die Risiken sind so zu steuern, dass deren quantifizierte Summe durch das Risikodeckungspotenzial der Bank gedeckt ist und darüber hinaus die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen erfüllt sind. Das Risikodeckungspotenzial und die Risiken werden bilanzorientiert ermittelt und um ökonomische Aspekte ergänzt.

Die Risikotragfähigkeit ist in der Risikostrategie der Bank von wesentlicher Bedeutung. Ausgangspunkt der Risikotragfähigkeit ist die Summe der Risikodeckungsmasse. Diese setzt sich aus den Eigenmitteln und den Vorsorgereserven nach § 340f HGB, die nicht als Eigenmittel angerechnet werden, zusammen; ggf. werden Ergänzungs- und Korrekturposten berücksichtigt.

Die maximal verfügbare Risikodeckungsmasse wird ermittelt, indem die Summe der Risikodeckungsmasse um die gebundene Risikodeckungsmasse reduziert wird. Die gebundene Risikodeckungsmasse leitet sich aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen ab und umfasst neben der Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 1 der EU-Kapitaladäquanzverordnung (CRR) alle übrigen aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalzuschläge bzw. Kapitalpuffer einschließlich der Anforderung an die Eigenmittelzielkennziffer.

Die maximal verfügbare Risikodeckungsmasse steht als Obergrenze für die Vergabe der Risikolimits für wesentliche Risiken im Risikotragfähigkeitskonzept zur Verfügung. Nach Abzug der Summe aller Risikolimits von der maximal verfügbaren Risikodeckungsmasse verbleibt die nicht verwendete Risikodeckungsmasse. Die nicht verwendete Risikodeckungsmasse muss einen positiven Wert haben, dann ist die Risiko-

tragfähigkeit der Bank gegeben (Grenzwert). Zum Bilanzstichtag verfügt die Bank über eine nicht verwendete Risikodeckungsmasse, die deutlich über dem Grenzwert liegt. Über die Risikotragfähigkeit einschließlich der Auslastung der Risikolimits wird monatlich berichtet.

Grundlage der Risikoquantifizierung ist die mindestens jährlich durchgeführte Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist, für die Bank wesentliche Risiken zu erkennen. Das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko sind als für die Bank wesentliche Risiken identifiziert.

Die Quantifizierung, Steuerung und Überwachung der **Marktpreisrisiken** erfolgen regelmäßig monatlich. Das für die Bank bedeutendste Marktpreisrisiko ist das Zinsänderungsrisiko. Dieses tritt in der Ausprägung Kurswert-/Bewertungsrisiko und in der Ausprägung Zinsspannen-/Zinsertragsrisiko auf. Es besteht in der Anfälligkeit des (zinsabhängigen) Ergebnisses in Bezug zur zukünftigen Veränderung der Zinsstrukturkurve. Ausgehend von der aktuellen Bilanz- und Zinsstruktur erfolgt die Messung und Limitierung des Zinsänderungsrisikos mit in der genossenschaftlichen Finanzgruppe ermittelten und validierten Zinsszenarien. Dabei werden die folgenden grundsätzlich denkbaren Zinskurvenbewegungstypen berücksichtigt:

- Das Zinsniveau steigt, die Struktur der Kurve bleibt jedoch mit der aktuellen vergleichbar.
- Das Zinsniveau fällt, die Struktur der Kurve bleibt jedoch mit der aktuellen vergleichbar.
- Die Struktur der Kurve wird flacher oder steiler, d. h. die Zinsen am kurzen und am langen Ende entwickeln sich gegenläufig.

Das Zinsspannenrisiko wird für jedes Szenario mittels der dynamischen Elastizitätsbilanz sowohl für den Zeitraum vom Betrachtungsstichtag bis zum Jahresultimo als auch für das folgende Geschäftsjahr quantifiziert und limitiert.

Das Kurswert-/Bewertungsrisiko ist die handelsrechtlich bewertungsrelevante Veränderung des Bilanzierungswertes der von der Bank gehaltenen Positionen im jeweiligen Zinsszenario zum Jahresultimo bzw. zum Jahresultimo des folgenden Geschäftsjahres. Die jeweils errechneten Werte werden limitiert.

Eine Bewertung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Zinsbuchs im Rahmen einer Gesamtbetrachtung erfolgt darüber hinaus vierteljährlich nach barwertigen Prinzipien.

Zum Bilanzstichtag befinden sich Zins-Swappgeschäfte, die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der Bank abgeschlossen wurden, im Bestand.

Marktpreisrisiken bestehen im Weiteren im Aktienportfolio. Zur Risikosteuerung ist ein Limit eingerichtet, dessen Höhe sich auch an der langfristig zu erwartenden Positionshöhe orientiert. Die laufende Risikobewertung des Bestandes erfolgt mittels anerkannter Value-at-Risk-Verfahren. Im Vergleich zum Zinsänderungsrisiko wird dem aus der Aktienposition resultierenden Marktpreisrisiko eine nachgeordnete Bedeutung beigemessen.

Soweit unter Ertragsgesichtspunkten sinnvoll, investiert die Bank in zu vermietenden Wohnraum. Dabei steht die Erzielung von dauerhaften und nachhaltigen Mieterträgen auf Basis von ortsüblichen Mieten im Vordergrund. Die Objekte dienen damit grundsätzlich der dauerhaften Nutzung. Ein Risikolimit ist eingerichtet. Für die Risikoquantifizierung wird der auf Basis eines Gutachtens unterlegte Bilanzwert einer angemessenen Szenariobetrachtung unterworfen. Die negative Abweichung des im Szenario ermittelten Wertes

im Vergleich zum Bilanzwert wird als Risiko limitiert. Im Vergleich zum Zinsänderungsrisiko wird dem aus den Immobilien resultierenden Risiko eine nachgeordnete Bedeutung beigemessen.

Die Quantifizierung, Steuerung und Überwachung des **Adressenausfallrisikos** erfolgt regelmäßig monatlich. Adressenausfallrisiken resultieren aus dem Kundenkreditgeschäft und dem sogenannten Eigengeschäft.

Die Quantifizierung der Kundenkreditrisiken erfolgt anhand der Größen "erwarteter Verlust" und "unerwarteter Verlust". Der erwartete Verlust errechnet sich aus der ratingbasierten Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios. Diese wird jeweils für das Restjahr ermittelt und saldiert mit dem handelsrechtlichen Forderungsbewertungsergebnis zum jeweiligen Betrachtungsstichtag im Rahmen der Ergebnisvorschaurechnung berücksichtigt. Der unerwartete Verlust (Credit-Value-at-Risk) wird mit Hilfe eines Kreditportfoliomodells berechnet. Er wird sowohl im laufenden als auch im folgenden Geschäftsjahr im Rahmen der Risikotragfähigkeit limitiert.

Die Quantifizierung der Eigengeschäftskreditrisiken erfolgt anhand der Größen "erwarteter Verlust" und "unerwarteter Verlust". Der erwartete Verlust errechnet sich aus der ratingbasierten Ausfallwahrscheinlichkeit derjenigen Investitionen im Anlageportfolio, die nicht dem Sicherungssystem der genossenschaftlichen Finanzgruppe angehören. Er wird, saldiert mit dem handelsrechtlichen Ergebnis der Wertpapierbewertung zum jeweiligen Betrachtungsstichtag, im Rahmen der Ergebnisvorschaurechnung berücksichtigt. Der unerwartete Verlust (Credit-Value-at-Risk) wird mit Hilfe eines Kreditportfoliomodells berechnet. Er wird sowohl im laufenden als auch im folgenden Geschäftsjahr im Rahmen der Risikotragfähigkeit limitiert. Der unerwartete Verlust der Eigengeschäftskreditrisiken umfasst zusätzlich Bonitätsveränderungs- und Bonitäts-spreadrisiken.

Neben der Steuerung im Risikotragfähigkeitskonzept werden sowohl für das Kunden- als auch für das Eigenkreditgeschäft die Strukturen der Portfolien gesteuert. Somit wird gewährleistet, dass sich der Diversifikationsgrad der Portfolien nicht grundlegend negativ verändert. Kriterien für Strukturen sind Länderlimite, Blankokreditrelationen, Risikovolumina und Branchen bzw. im Eigenkreditgeschäft Anlageklassen und Emittentengruppen. Zur Begrenzung von Einzelrisiken bestehen bonitätsabhängige Maximalvorgaben, diese begrenzen das Exposure je Adresse.

Operationelle Risiken entstehen als unvermeidlicher Nebeneffekt der betrieblichen Tätigkeit. Die Steuerung der operationellen Risiken ist vor dem Hintergrund eines funktionsfähigen internen Kontrollsystems zu sehen. Für die operationellen Risiken erfolgt eine angemessene Reservierung von Risikotragfähigkeit. Der dafür notwendige Betrag wird mindestens jährlich im Rahmen einer Expertenermittlung festgelegt. Für versicherbare Risiken wie z.B. Diebstahl und Betrug besteht banküblicher Versicherungsschutz.

Liquiditätsrisiken sind für die Bank notwendigerweise und letztlich untrennbar mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden und resultieren aufgrund der Geschäftsstruktur der Bank im Wesentlichen aus der Liquiditätswirkung des Kundengeschäftes: Verfügungs- bzw. Abruftrisiken aus zugesagten Kreditlinien und fälligen bzw. rechtlich uneingeschränkt verfügbaren Kundeneinlagen. Damit besteht das Liquiditätsrisiko der Bank primär im Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Mengenrisiko). Daneben besteht als weiterer Teil des Liquiditätsrisikos grundsätzlich das sogenannte Refinanzierungsrisiko (Preisrisiko).

Zur Steuerung des Mengenrisikos wird eine Liquiditätsübersicht erstellt. In der Liquiditätsübersicht werden die Zu- und Abflüsse nach Laufzeitbändern saldiert und um Puffer zur Abdeckung üblicher Schwankungen ergänzt. Der so ermittelte Liquiditätssaldo wird dem Liquiditätsdeckungspotenzial gegenübergestellt. Ermittlung und Bericht erfolgen vierteljährlich.

Das Preisrisiko wird mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur quantifiziert. Das derzeit ermittelte Preisrisiko ist im Hinblick auf die bankintern verbindlich definierten Wesentlichkeitsgrenzen im Sinne des Risikotragfähigkeitskonzeptes unwesentlich.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage der angewandten Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den simulierten Standard- und Stressszenarien gegeben.

Hinsichtlich der Liquiditätsausstattung einschließlich der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen sieht die Bank keine nennenswerten Risiken.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Volksbank Dreiländereck eG waren bisher insgesamt überschaubar. Allerdings ist weiterhin damit zu rechnen, dass im Vergleich zu den Vorjahren mehr Kreditnehmer in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten und als Folge daraus für die Bank steigende Kreditausfälle eintreten, die ggf. auch oberhalb der erwarteten Verluste liegen können.

Unabhängig von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie bestehen Risiken aufgrund der Null- bzw. Minuszinspolitik der EZB. Diese wirkt zunehmend auf den Zinsertrag der Bank. Darüber hinaus wird ein weiterer schneller und deutlicher Zinsanstieg, je länger diese Zinspolitik anhält, desto weitreichendere Auswirkungen auf die Risiko- bzw. Ertragssituation der Bank haben. Der ständig zunehmende Wettbewerb im Bankenmarkt birgt ferner auch das Risiko tendenziell rückläufiger Margen bzw. sinkender Erträge im Kundengeschäft.

Chancen für die Ertragslage bestehen bei einer positiven Konjunkturentwicklung im regionalen Geschäftsgebiet der Bank, sobald eine vollständige Rückkehr zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Normalität eintritt. Weitere Chancen bestehen, eine nur moderate Erhöhung des Zinsniveaus insgesamt vorausgesetzt, aus einer nachhaltig steilen Zinsstrukturkurve. Ein Anstieg des Zinsniveaus führt hingegen regelmäßig zu Bewertungsrisiken im Wertpapierbestand. Die im Jahr 2021 vollzogene Verschmelzung mit der VR-Bank eG, Schopfheim bietet Chancen in Form von Synergieeffekten.

Durch den Angriffskrieg, den Russland seit dem 24. Februar 2022 gegen die Ukraine führt, ist die aktuelle Situation neben dem unermesslichen menschlichen Leid geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. In welchem Umfang sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ergeben, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar. Aktuell ist die Risikotragfähigkeit für das Geschäftsjahr 2022 durch den Konflikt nicht beeinträchtigt.

D. Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartete in ihrem Ende Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 3,6 %. Sie ging davon aus, dass die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal vor allem in den Dienstleistungsbereichen noch deutlich von der Pandemie beeinträchtigt wird und sich im weiteren Jahresverlauf die wirtschaftliche Erholung zusehends beschleunigt, sofern es gelingt, das Pandemiegeschehen nachhaltig einzudämmen.

Durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben sich die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland jedoch drastisch verschlechtert. So erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seiner Pressemitteilung vom 30. März 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 1,8 %. In der großen Abhängigkeit von russischen Energielieferungen sieht der Sachverständigenrat ein erhebliches Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung und einer höheren Inflation.

Die Auswirkungen des kriegerischen Konflikts auf die Bank werden regelmäßig analysiert. Aktuell besteht kein Anlass, die Ziele für das Geschäftsjahr 2022 anzupassen. Im bilanziellen Kundenkreditgeschäft wird ein Wachstum von rund 160 Mio. EUR und im bilanziellen Kundeneinlagengeschäft ein Anstieg von rund 50 Mio. EUR prognostiziert.

Bei einer konstanten Entwicklung des Zinsniveaus und der Zinsstruktur kalkuliert die Bank mit einem Zinsergebnis von knapp 29 Mio. EUR. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt zu tendenziell sinkendem Zinsertrag, der durch Kreditwachstum nur bedingt kompensierbar ist. Der Provisionsüberschuss wird zwischen 19 und 20 Mio. EUR erwartet und die Verwaltungsaufwendungen zwischen 30 und 31 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen sind leicht über dem Niveau des Vorjahres geplant. Die Sachaufwendungen werden nicht mehr durch Einmalaufwendungen aus der Verschmelzung belastet und damit geringer ausfallen.

Das auf Grundlage dieser Annahmen geplante Betriebsergebnis vor Bewertung wird zwischen 15 und 16 Mio. EUR erwartet und damit im Rahmen des Vorjahres liegen. Im Bewertungsergebnis für das Kundenkreditgeschäft rechnet die Bank auf Grundlage der kalkulatorischen Größe "erwarteter Verlust" mit über dem tatsächlichen Bewertungsergebnis des Vorjahres liegenden Aufwendungen. Sollte die Zinsentwicklung des 1. Quartals 2022 bis zum Jahresende anhalten, ist mit deutlich höheren Bewertungsabschlägen als im Vorjahr zu rechnen, sofern die Bewertung des gesamten Wertpapierbestandes zum strengen Niederstwertprinzip beibehalten wird.

Die Risikotragfähigkeit wird auch im Jahr 2022 gewährleistet sein. Die Bank kalkuliert mit einer nicht verwendeten Risikodeckungsmasse, die weiterhin deutlich über dem intern definierten Grenzwert liegt.

Lörrach, 29. April 2022

Volksbank Dreiländereck eG

Der Vorstand

Günther Heck

Marco Kückmann

Ines Niederschuh

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Im Jahr 2021 fanden 8 Aufsichtsratssitzungen und 9 Ausschuss-Sitzungen statt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der Aufsichtsrat bestätigt dem Vorstand eine ordnungsmäßige Geschäftsführung und dankt ihm für den engagierten Einsatz und die verantwortungsbewusste Leitung der Bank.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankt der Aufsichtsrat für ihr tatkräftiges Engagement im Dienste und zum Wohle der Mitglieder und Kunden.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ebenfalls bei den Vertretern, Mitgliedern und Kunden für die Treue und für das der Volksbank Dreiländereck eG entgegengebrachte Vertrauen.

Gemäß § 24 (3) der Satzung scheiden mit der ordentlichen Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2021 folgende Aufsichtsratsmitglieder aus: Frau Marion Ziegler-Jung, Herr Karl-Heinz Roßkopf und Michael Schwab.

Frau Ziegler-Jung und Herr Schwab stellen sich zur Wiederwahl. Die Wiederwahl ist satzungsgemäß zulässig. Sie werden der Vertreterversammlung vom Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Herr Roßkopf hat die Altersgrenze gemäß § 24 (6) der Satzung erreicht. Eine Wiederwahl ist damit satzungsgemäß nicht mehr möglich.

Lörrach, im Mai 2022

Der Aufsichtsrat

Eugen Katzenstein, Vorsitzender

Bilanz- summe

**2.349
Mio €**

Betreutes
Kundenvolumen

4.383 Mrd. €

Kundenkreditvolumen

1.936 Mio. €

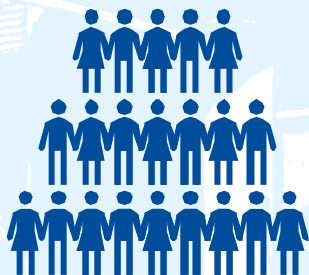
Kundenanlagen

1.621 Mio. €



1.587

**Neue Mitglieder
sind dazu gekommen**



45.320

**Mitglieder
sind Eigentümer der
Volksbank Dreiländereck**

Zinsüberschuss
29,7 Mio. €

Provisionsüberschuss
19,6 Mio. €

Betriebsergebnis
vor Bewertung
15,8 Mio. €

**Für Sie
erreichbar**



19

Geschäftsstellen



276

Mitarbeiter



27

Auszubildende



486

Schulungstage



50

Stunden pro Woche
sind wir für Sie
telefonisch erreichbar



295.000 €

Spenden und Sponsoring
Soziales Engagement
für die Region



4,4 Mio. €

Steueraufwand



97.938

Anrufe im
KundenServiceCenter

3.563.894

Transaktionen
im Onlinebanking





**Volksbank
Dreiländereck**



Volksbank Dreiländereck eG, Tumringer Straße 237, 79539 Lörrach
Telefon 07621 172-0, Telefax 07621 172-1010, info@vb3.de, www.vb3.de